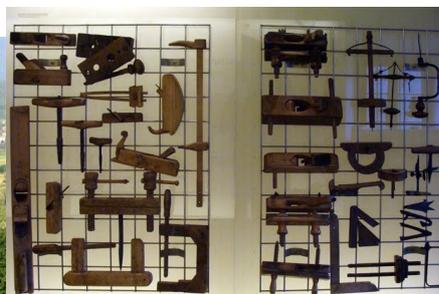


Die Schattseite von Spittal und rund um den Millstättersee Teil 3

Heute verlassen wir Spittal in Richtung Süden. Durch die Ortenburgerstraße, vorbei an der Talstation der Goldeckbahn kommen wir zur Drau und überqueren diese. Gleich links nach der Brücke sieht man den Campingplatz, Wir aber halten uns rechts und fahren in Richtung [Baldramsdorf](#), Hier gibt es 2 Sehenswürdigkeiten, die wir besuchen sollten. Zum einen gibt es das [1. Kärntner Handwerksmuseum](#) im Schloss Unterhaus.



Hier findet man traditionelle Kärntner Handwerkskunst von teilweise bereits ausgestorbenen Handwerksberufen. Einfach ein Blick in die Vergangenheit.. Nachdem wir uns jetzt von diesem Platz verabschieden, geht es nur ein paar hundert Meter weiter auf der Hauptstraße in Richtung Westen. Hier biegen wir links ab und fahren auf die [Marhube](#) und schauen uns die [Ruine Ortenburg](#) an.



Hier finden auch alljährlich [Ritterspiele](#) statt, die viele Zuschauer aus nah und fern anlocken..

Die Marhube, ein schönes Ausflugslokal.



Wir fahren jetzt aber weiter in Richtung Westen und in der Ortschaft Gendorf verlassen wir die Schattseite und queren das Drautal. Bei Lendorf biegen wir wieder in Richtung Spittal ab und fahren nur 2 oder drei Kilometer nach Osten und biegen dann rechts ab um einen weiteren Ort zu besuchen. Es ist dies die keltische Ausgrabungsstätte [Teurnia](#) in der Ortschaft Sankt Peter im Holz.



Teurnia liegt am Fuße des Holzerberges, wo auch erfolgreich Ausgrabungen durchgeführt wurden. Auch diesen Teil von Teurnia sollte man besuchen.

Wir fahren aber wieder zurück nach Spittal und dort durch die Lieserschlucht in Richtung Millstättersee.



Der erste Ort, den wir am [Millstättersee](#) besuchen, ist [Seeboden](#)

Wir biegen beim zweiten Kreisverkehr in Richtung der Ortschaft Treffling ab. Dort besuchen wir die [Burgruine Sommeregg](#). Auch hier finden alljährlich Ritterspiele statt. Die Ruine ist sowohl ein sehr gutes Speiselokal, ein toller Aussichtspunkt und es befindet sich auch ein Foltermuseum im Inneren der Ruine.



Nachdem wir nun die Burgruine Sommeregge ausgiebig besichtigt haben, führt uns der Weg wieder zurück in Richtung Seeboden. Wir fahren aber nicht ganz bis ins Tal sondern biegen links ab in Richtung Millstätter Berg. Schon nach zweihundert Metern finden wir den nächsten interessanten Punkt. Es ist dies eine sehr schöne [Bonsaiausstellung](#).



Hier sieht man den Besitzer Günther Klösch bei der täglichen Arbeit im Garten.

Wir fahren aber weiter den Millstätter Höhenplateau entlang. Hier gibt es so viele schöne Plätze, das einem recht warm wird ums Herz. Auch die Möglichkeiten um zu Wandern und diese Plätze zu entdecken, sind hier beinahe grenzenlos. Ob es eine Wanderung auf den Tschirnock mit seinen vielen bewirtschafteten Hütten ist oder ob man einfach im Tal bleibt. Hier hat der liebe Gott wahrlich sein Füllhorn ausgeschüttet.



Pichlhütte



Lammersdorferhütte



Millstätterhütte



Unser Weg führt uns jetzt an den Ortschaften Tangern vor bei in Richtung Obermillstatt, wo es in Laubendorf einen sehr schönen Golfplatz gibt.



Von Obermillstatt aus, gibt es einen sehr schönen Schluchtenwanderweg nach Millstatt. Wir fahren aber weiter über Lammersdorf, Sappl nach [Matzelsdorf](#). Auch dieser romantische Ort hat eine sehenswerte Kirche. Hier gibt es auch einen idyllischen kleinen Campingplatz bei einem Bauernhof, den [Campingplatz Gaugler](#).

Auch in Obermillstatt sollte man kurz Rast machen um die dortige Kirche näher zu betrachten.



Innenraum der Kirche Maria Schnee in Matzelsdorf.

Von Matzelsdorf kann man auch noch zu einem historischen Ort weiter wandern, zum wilden Mann Stein.

Wir verlassen das Millstätter Höhenplateau, fahren zurück nach Sappl und dort wieder hinunter zum Millstättersee. In Dellach angekommen, biegen wir links ab in Richtung Radenthein. Kurz vor [Döbriach](#) sollten wir beim Jungfernsprung einen kurzen Halt machen.



Der [Jungfernsprung](#) ist ein steil abfallender Felsen zum See. Hier ist heute ein Klettergarten beheimatet.



Döbriach hat aber auch noch andere Attraktionen zu bieten so unter anderem auch [Sagamundo](#), das Haus des Erzählens.

In Dellach befindet sich auch ein ÖCT-Partnerplatz, der [Komfort Campingpark Burgstaller](#)



Den wohl schönsten Ausblick über den Millstättersee hat man von der Ortschaft Gschriet aus. Hier sehr empfehlenswert ist der [Alpengasthof Possegger](#).

Für alle die noch höher hinaus wollen, ein toller Wandertipp von Gasthaus Possegger aus. In gut drei Stunden kann man von hier aus auf den [Mirnock](#) wandern. Eine herrliche Tour in schöner Almlandschaft und mit tollem Panorama über die Nockberge und das Drautal.

Wir hatten bei unserer Wanderung auf den Mirnock kein Wetterglück. Jetzt aber wieder zurück ins Tal. Der weg ist noch so weit.



Wieder im Tal geht es von Döbriach weiter nach [Radenthein](#). Die Stadt Radenthein ist eine Industriestadt, wo vor allem Magnesit abgebaut und verarbeitet wurde. Allerdings hat der Bergbau massiv an Bedeutung verloren und heute arbeiten noch 14 Männer im Abbau des Magnesit auf der Millstätteralm. In der Verarbeitung in Radenthein arbeiten noch ungefähr 200 Leute.



Aber trotzdem, das Radenthein eine Industriestadt ist, gibt es hier und in der Umgebung ein paar Sehenswürdigkeiten, die man unbedingt besuchen sollte.

1. [Das Granatium](#)

Das **Granatium** in [Radenthein](#) ist ein Erlebnismuseum, in dem Geschichte, Gewinnung und Verwendung des **Granatsteins** dargestellt wird. Granate findet man auf der Millstätteralm in rauen Mengen.



Ein weiterer Ausflugspunkt in der Umgebung von Radenthein führt uns nach Kaning, einem Bergdorf auf der Millstätteralm. Und hier besonders sehenswert. Der [Mühlenwanderweg](#) in diesem Ort.



Wenn man von Kaning aus den Gerg weiter hinauf fährt, kommt man zum Steinbruchgelände, wo der Magnesit im Untertagebau auf der Millstätteralm abgebaut wird.

Wir kehren aber um und fahren wieder ins Tal nach Radenthein. In Radenthein angekommen haben wir zwei Möglichkeiten unseren Weg fortzuführen. Wir können in Richtung Osten durch das Gegendtal in Richtung Villach fahren, vorbei am schönen Feld- oder Brennsee und am Afritzersee. Da dies aber schon der Bezirk Villach-Land ist, wenden wir uns in Richtung Nordosten und fahren nach Bad Kleinkirchheim.

[Bad Kleinkirchheim](#) ist eigentlich ein altes Bergbauerndorf, in dem heute der [Tourismus](#) die Überhand gewonnen hat. Im Winter bietet der Ort ein tolles Skigebiet, im Sommer hingegen kann man in dieser Gegend wunderschöne Wanderungen in den Nockbergen machen. Auch ein sehr schöner Golfplatz ist in diesem Ort anzutreffen. Einen sehr hohen Stellenwert haben die [Thermen](#), für die Bad Kleinkirchheim bekannt ist.



Wenn man einen Blick auf das ursprüngliche Bad Kleinkirchheim machen möchte, sollte man noch einen Abstecher nach [Sankt Oswald](#) machen. In Sankt Oswald findet auch das [Sommer open air, ein Schlagerfestival](#) statt.



Kurz nach Bad Kleinkirchheim in Wiedweg endet der Bezirk Spittal im Osten und aus diesem Grunde kehren wir wieder zum Millstättersee zurück um auch noch Millstatt zu besuchen.

Nach einer halben Stunde Fahrzeit erreichen wir [Millstatt](#), nachdem wir über Radenthein, Döbriach, Dellach am Millstättersee und Pesenthein unseren Weg dorthin gefunden haben. In allen Orten findet man Campingplätze, in Pesenthein sogar mit einem [FKK-Bad](#), leider aber keine Stellplätze. Um aber wo zu übernachten, braucht man diese eigentlich nicht. In [Millstatt](#) (wikipedia) angekommen, wollen wir uns vorerst etwas kulturelles zu Gemüte führen und besuchen das Stift Millstatt, die Stiftskirche und die 1000jährige Linde. Ich will hier nicht genauer auf die Geschichte von Millstatt eingehen, dafür habe ich diverse Links gesetzt.



Auch eine [Bootsfahrt am Millstättersee](#) ist ein schönes Urlaubserlebnis.



Auch einen sehr schönen Platz zum Relaxen findet man am See. Es ist dies das [Kap 4613](#) Bei offenem Feuer einen abendlichen Drink zu genießen und dem Sonnenuntergang zu betrachten. Es gibt kaum Schöneres.

Damit endet Teil 3 der Reise in und um Spittal. Im Teil 4 besuchen wir das Lieser- und Maltatal.

Weiterhin viel Spaß in meiner Heimat !

